

## **DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2019**

**Der Bauer zu Nathal** von David Baldinger, Matthias Greuling  
Dokumentarfilm, AT 2018, 90 min

Im oberösterreichischen Ohlsdorf besaß Thomas Bernhard einen Vierkanthof. Das Verhältnis zwischen den Dorfbewohner/innen und ihrem prominentesten Mitbürger war ambivalent. Während dieser in seinen Texten immer wieder gegen die Provinz anschimpfte, lässt **Der Bauer zu Nathal** die Ohlsdorfer/ innen auf den Dichter blicken. Eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Bernhards Rolle des Sonderlings und der komplexen Herausforderung, als kleine Gemeinde mit einem großen Vermächtnis umgehen zu müssen.

**Eine eiserne Kassette** von Nils Olger  
Dokumentarfilm, AT/DE 2018, 102 min

Als sein Großvater verstirbt, findet Nils Olger in dessen Nachlass eine Rolle mit insgesamt 377 Fotografien, aufgenommen beim letzten Kriegseinsatz zwischen März 1944 und April 1945. Der Filmemacher folgt der Spur der Negative an die Orte ihrer Entstehung. Der Film ist nicht nur die Aufarbeitung einer Familienbiografie, sondern thematisiert auch die Verdrängung österreichischer NS-Geschichte

**Eisenberger – Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege** von Hercli Bundi  
Dokumentarfilm, CH 2018, 94 min

Ob Leinwände, Papier oder Spinnweben – Christian Eisenberger verwandelt und verwertet Materialien und Räume, die ihn umgeben. Dieses wunderbar schwungvolle Porträt beschäftigt sich mit dem faszinierenden steirischen Künstler, der bisher geschätzte 45.000 Werke hergestellt hat. Geschickt montiert kommen namhafte Vertreter/innen der Kunstszene zu Wort – so fügt sich auch ein Bild des Kunstbetriebs zusammen, dessen Systemgrenzen Eisenberger gern ignoriert.

**Erde** von Nikolaus Geyrhalter  
Dokumentarfilm, AT 2019, 115 min

**Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes österreichischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Dokumentarfilm an Florian Kindlinger**

Eine Großbaustelle in Kalifornien, ein Marmorsteinbruch in Italien, eine Kupfermine in Spanien oder der entstehende Basistunnel unter dem Brennerpass: 156 Millionen Tonnen Erde bewegt der Mensch täglich. Der Verhältnisordnung zwischen Natur, Menschen und deren Maschinen nachspürend begibt sich Nikolaus Geyrhalter in **Erde** an Orte, an denen der Mensch tiefe Wunden in die Natur schlägt, um ihrer habhaft zu werden.

**Das erste Jahrhundert des Walter Arlen** von Stephanus Domanig  
Dokumentarfilm, AT 2018, 94 min

Ein seltenes Stück Zeitgeschichte und ein zutiefst anrührendes Porträt Walter Arlens, der 1939 von den Nazis aus Wien ins amerikanische Exil vertrieben wurde. Der Film begleitet den 98-jährigen Komponisten – auch auf seiner Reise zurück in die einstige Heimat. Nicht nur in Gesprächen erzählt Walter Arlen seine bewegende Geschichte: Die Trauer über Verluste, durchlebte Ängste und Traumata, die Erfahrung des Exils – all das ist Teil seiner Musik, die Stephanus Domanig feinsinnig in den Film einwebt.

**Exploring Hans Hass** von Oliver Bruck  
Dokumentarfilm, AT 2019, 100 min

Per Zufall stößt der Biologiestudent Oliver Bruck auf kostbares Filmmaterial, das der 2013 verstorbene Taucher, Meeresbiologe, Filmemacher und Humanethologe Hans Hass eigentlich entsorgen lassen wollte. Bruck verwebt die schier unfassbaren Aufnahmen mit Stimmen von Hass' ehemaligen Wegbegleiter/innen. Nach und nach werden Facetten einer unkonventionellen Biografie freigelegt und Hass' Umgang mit der filmischen Apparatur reflektiert.

**GEHÖRT, GESEHEN – Ein Radiofilm** von Jakob Brossmann, David Paede  
PaedeDokumentarfilm, AT 2019, 90 min

Jakob Brossmann und David Paede blicken hinter die Kulissen eines der größten Kultursender Europas, Ö1. Dabei spüren sie den gegenwärtigen Herausforderungen nach, Radio in einer Zeit zu machen, in der öffentlich-rechtliche Medien von verschiedenen Seiten unter Druck geraten. **GEHÖRT, GESEHEN – Ein Radiofilm** ist nicht nur ein Film über das Produzieren von anspruchsvollem Journalismus und qualitativ hochwertigem Kulturprogramm jenseits von Echokammern und Filterblasen, sondern auch voller einzigartiger Klangerlebnisse, die das Hinhören lohnen.

**The Green Lie** von Werner Boote  
Dokumentarfilm, AT 2018, 97 min

Palmöl, Elektroautos, Sojabohnen: Mit welchen Tricks arbeiten große Konzerne, um ihren Produkten einen umweltfreundlichen Anstrich zu verpassen? Was verbirgt sich tatsächlich hinter dem Gütesiegel „nachhaltig“? Gemeinsam mit der „Greenwashing“-Expertin Kathrin Hartmann begibt sich Werner Boote auf eine Recherchereise quer durch die Welt, um den Herstellungsbedingungen vermeintlich nachhaltiger Produkte nachzuspüren. Ein Dokumentarfilm voll kleiner wertvoller Erkenntnisse über große grüne Lügen.

**In der Kaserne** von Katharina Copony  
Dokumentarfilm, AT 2019, 72 min

„An was erinnerst du dich? Wie war es, damals hier aufzuwachsen?“, fragt eine Frau aus dem Off. 23 Jahre lang führte deren Großmutter die Kantine in einer steirischen Kaserne. Als kleines Mädchen wuchs sie zwischen marschierenden Soldaten auf – so wie zuvor schon ihre Mutter und deren Geschwister. Copony zerlegt ihre Familiengeschichte und sucht in einem wunderbar außergewöhnlichen Film nach den Einlagerungen zwischen den Bildern: „Welche Welt taucht auf in den Erzählungen und Erinnerungen der anderen?“

**INLAND** von Ulli Gladik  
Dokumentarfilm, AT 2019, 95 min

„Eine Politik für Österreich“, „Fairness“, „Wir sorgen für Sicherheit“ – Wahlslogans, die eine Rückkehr zu vergangener Moral verheißen, zieren die Stadt Wien vor den österreichischen Nationalratswahlen 2017. Das Misstrauen gegenüber vermeintlichen politischen Eliten gepaart mit populistischen Versprechungen polarisiert die Gesellschaft. **INLAND** gibt intime Einblicke in die Leben seiner Protagonist/innen und zeichnet so ein Sittenbild ihrer Ängste und Hoffnungen in komplexen Zeiten.

**Introduzione all'oscuro** von Gastón Solnicki  
Dokumentarfilm, AR/AT 2018, 71 min

„After the death of my most flamboyant friend, I travelled to Vienna in the midst of manic grief.“ Ein Film über den Tod, die Freundschaft, Wien, Trauer und natürlich das Kino. Von einem Filmemacher über einen Cineasten. Mehr als ein Nachruf oder ein Porträt, eher eine Spurensuche entlang der realen, materiellen Dinge, die den langjährigen Viennale-Leiter Hans Hurch (1952–2017) umgaben.

**DIE MELANCHOLIE DER MILLIONÄRE** von Caspar Pfaundler  
Dokumentarfilm, AT 2018, 82 min

Ein Haus in der Innenstadt, das als „Kunstwerk“ und „permanente Installation“ bezeichnet wird. **DIE MELANCHOLIE DER MILLIONÄRE** beschreibt dieses Haus entlang von Gesprächen dreier Bewohner: Es geht um Drogen, sexuelle und spirituelle Identitätsfindung, Familienkonflikte und das Verwebtsein in die (jüdische) Wiener Kultur und Geschichte mit ihrer Obsession für Status, Ansehen, Titel und Oberfläche. Ein Grenzgang, thematisch wie formal.

**Refugee Lullaby** von Ronit Kertsner  
Dokumentarfilm, AT/IL 2019, 73 min

Hans Breuer ist eine außergewöhnliche Figur: Er hütet Schafe und singt dabei jiddische Lieder. Über mehrere Monate hinweg begleitete die israelische Filmemacherin Ronit Kertsner den letzten Wanderhirten Österreichs, als dieser sich im Herbst 2015 immer wieder an die ungarische Grenze aufmachte, um Geflüchtete zu unterstützen. **Refugee Lullaby** ist ein Film über ein ungewöhnliches Lebenskonzept, berührende Begegnungen und hingebungsvolle Solidarität.

**The Remains – Nach der Odyssee** von Nathalie Borgers  
Dokumentarfilm, AT 2019, 90 min

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Dokumentarfilm

Zwei Erzählstränge entfalten sich in **The Remains** nebeneinander: Der eine begleitet in Wien Hinterbliebene einer syrischen Familie, die auf der Flucht 13 Angehörige im Meer verloren haben. Der andere zeichnet ein Bild von Helfer/innen auf Lesbos, die sich an der Suche nach Vermissten beteiligen, Ertrunkene bergen oder sich um eine würdevollere Beisetzung unbekannter Toter bemühen. Behutsam und in ruhigen Aufnahmen nähert sich der Film dem Sterben im Mittelmeer von vielen Seiten.

**Sea of Shadows** von Richard Ladkani  
Dokumentarfilm, AT 2019, 104 min

Ein bildgewaltiger Thriller im „Aquarium der Welt“ (Jacques Cousteau). Weil die Schwimmblase des Totoaba-Fischs magische Heilkräfte verspricht, floriert das mafiöse Geschäft mit dem „Kokain des Meeres“. Auch dem Vaquita, einer seltenen Walart, wird der illegale Fischfang zum Verhängnis. *Sea of Shadows* begleitet Aktivist/innen, die mit Mut und unter höchster Lebensgefahr die Zerstörung eines ganzen Ökosystems zu verhindern suchen. Ein dramatischer Wettlauf gegen Zeit und organisierte Kriminalität.

**Sie ist der andere Blick** von Christiana Perschon  
Dokumentarfilm, AT 2018, 90 min

Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreichischer Kameraleute AAC  
Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm an Christiana Perschon

Mit ihrer Kunst traten die feministischen Künstlerinnen Renate Bertlmann, Karin Mack, Linda Christanell, Margot Pilz und Lore Heuermann dem männlichen Herrschaftsgefüge der 1970er-Jahre entgegen. Christiana Perschon lädt die Künstlerinnen, allesamt Teil der Wiener Avantgardeszene, in ihr Atelier und nähert sich ihnen und ihrem Schaffen mit der Kamera.

**Szenen meiner Ehe** von Katrin Schlösser

Dokumentarfilm, DE 2019, 94 min

Als sich Katrin und Lukas zehn Jahre nach ihrer Affäre wiedersehen, sind die Gefühle sofort wieder da. Kurz darauf folgt der Heiratsantrag. Um das Rätsel der Liebe zu erkunden, hält Katrin Momente ihrer Beziehung mit der Handykamera fest, die sie zu einem sehr persönlichen Dokumentarfilm montiert. Unterhaltsam und kompromisslos erzählt *Szenen meiner Ehe* von der Liebe mit all ihren Höhen und Tiefen und lädt dazu ein, über sich selbst nachzudenken.

**DIE TAGE WIE DAS JAHR** von Othmar Schmiderer

Dokumentarfilm, AT 2018, 87 min

Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage  
Dokumentarfilm an Arthur Summereder

Ein Jahr im Leben von Gottfried und Elfie, die sich mit ihrem Gehöft einer Wirtschaftsweise verschrieben haben, die die Landwirtschaft als Miteinander von Natur und Mensch begreift. Ohne falsche Romantizismen erzählt Othmar Schmiderer von diesem Leben in Form von reinen Beobachtungen, die dieses Dasein nicht kommentieren, sondern sichtbar machen: als harte, ununterbrochene Arbeit, die ein schwer zu greifendes Gleichgewicht in Raum und Zeit in Balance hält.

**Una Primavera** von Valentina Primavera

Dokumentarfilm, AT/DE/IT 2018, 80 min, OmeU

Mit einer Handkamera begleitet Valentina Primavera ihre Mutter zurück nach Italien. Nach vierzig Jahren Ehe voll mit Beleidigungen, Demütigungen und häuslicher Gewalt will diese dort ihren Mann endgültig verlassen. In schonungsloser Ehrlichkeit zeichnet Primavera ein komplexes Familienporträt. Ein bemerkenswert mutiges Antreten gegen das Wegsehen.

**WALDEN** von Daniel Zimmermann

Dokumentarfilm, CH 2018, 106 min, ohne Dialog

13 präzise geführte Rundumschwenks begleiten eine im österreichischen Admont gefällte Tanne auf ihrem Weg in den brasilianischen Regenwald. Dabei durchläuft der Baum verschiedene Zustände – wird von der Pflanze zum Baustoff zum Produkt. Wird verladen, registriert und verzollt. **WALDEN** denkt über diese Prozesse und ihre Einbindung in globale Wirtschaftskreisläufe nach und versetzt unser Denken in eine Kreisbewegung.

**Welcome to Sodom** von Florian Weigensamer und Christian Krönes  
Dokumentarfilm, AT 2018, 92 min

Im westafrikanischen Ghana befindet sich eine der weltgrößten Müllhalden für Elektroschrott. Eine giftige Deponie, auf der rund sechstausend Frauen, Männer und Kinder leben und arbeiten. Bildgewaltig folgt der Film den Alltagsbewegungen einiger Bewohner/ innen, die den Lebensumständen dieses ungeheuerlichen Ortes, an dem sich eigentlich niemand länger aufhalten sollte, mit schier unglaublicher Kraft trotzen.

**You Only Die Twice** von Yair Lev  
Dokumentarfilm, IL/AT/DE 2018, 88 min

Eine Geschichte wie ein Krimi: Ernst Beschinsky, geboren 1902 in Wien, verstarb 1969 in Tel Aviv. Als eine Sterbeurkunde auftaucht, die Beschinskys Tod 1987 in Tirol belegen will, begibt sich sein Enkel, der israelische Filmemacher Yair Lev, auf die Spurensuche nach Österreich. Gab es zwei Ernst Beschinskys? Hat sich der eine die Identität des anderen nach dem Zweiten Weltkrieg erschlichen? Ein ebenso fesselnder wie berührender Dokumentarfilm voller verblüffender Wendungen. Zu unglaublich, um sie zu erfinden.